Schulnachrichten.

I. Unterrichtsplan von Ostern 1900 bis Ostern 1901.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte nach Mehlhorn. Johannesevangelium. Seige.

Deutsch. 3 St. Gelesen und erklärt wurden Lessings Laokoon und Nathan der Weise, weniger eingehend Goethes Hermann und Dorothea, ferner kürzere Prosastücke vom Fürsten Bismarck, Ernst Curtius und Otto Willmann aus Muffs Deutschem Lesebuche für Prima. Freie Vorträge. Schriftliche Inhaltsangaben. Übungen im Disponieren. Überblick über die Geschichte der deutschen Litteratur von ihren Anfängen bis zur Zeit Lessings. Storch.

Themata der Aufsätze:

1. Die Beziehungen der griechischen Kunst zur heutigen Bildung nach Ernst Curtius.
2. Zu welchem Zweck hat Lessing in seiner Minna von Barnhelm die Rolle des Riccaut de la Marlinière eingeflochten?
3. Tages Arbeit, abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste: Sei dein künftig Zauberwort (Klassenaufsatz).
4. Inwiefern hat Goethe bei der Schilderung Dorotheas die von Lessing aufgestellten Kunstregeln befolgt?
5. Ist Koriolans Abfall von seinem Vaterlande zu entschuldigen?
6. Laudamus veteres, sed nostris utimur annis. (Klassenaufsatz.)
7. In welchem Zusammenhang und mit welchem Recht sagt Lessings Nathan: „Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König"? (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. a. Was verdankt die Menschheit der Erfindung Johann Gutenbergs? (Reifeprüfung.) Weshalb ist hauptsächlich Italien für die Deutschen das Land der Sehnsucht? (Reifeprüfung.)

b. Ist es wahr, dass sich die drei Hauptcharaktere in Lessings Nathan dem Weisen weit weniger durch Eigenschaften ihrer Religion als ihres Alters von einander unterscheiden?

Latein. 3 St. Livius, a. u. c. lib. XXI; Vergil, Aen. VI. — Gelegentlich Repetitionen aus der Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius. Reifeprüfung: Liv. a. u. c. XXVI, 9 und XXVII, 41—42,5. Pusch.

Französisch. 4 St. Repetition der Hauptsachen aus der Grammatik. Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Haus- oder Klassenübersetzungen, namentlich nach Ploetz, Übungen zur Erlernung der Syntax, oder Diktate. Gelesen wurde: Voltaire, Zaïre; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Lanfrey, Campagne de 1809. Von Michaelis bis Ostern wurden wöchentlich in einer Stunde Abschnitte aus Kaiser, Précis de l'Histoire de la littérature franç., durchgenommen, namentlich die in Prima behandelten Autoren. Aller Unterricht in französischer Sprache.

Die Themata der 8 Aufsätze waren: 1. Ia. L'Action romantique d'Hernani; Ib. L'Action du „Luthier de Crémone" par Fr. Coppée. 2. L'ordre Teutonique en Prusse jusqu'à la bataille de Tannenberg. 3. Le sort tragique des Lusignans selon Voltaire. (Klassenarbeit.) 4. Florence au 15e siècle. 5. Les deux diètes de Spire et celle d'Augsbourg. 6. Les 2 Journées d'Aspern-Essling. (Klassenarbeit.) 7. Règne de la reine Elisabeth d'Angleterre. (Klassenaufsatz.) 8. Ia. L'union fait la force. (Reifeprüfung.) Ib. La Réforme de l'église en France. Zimmermann.

Englisch. 3 St. Gelesen wurden: Shakespeares Coriolanus und aus Herrigs British Classical Authors kleinere prosaische Stücke und Abschnitte aus den Outlines of English Literature. Sprechübungen. Wiederholung und Abschluss des grammatischen Lehrstoffs nach Gesenius, Lehrbuch II. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit; Übersetzungen und Diktate. Storch.

Geschichte und Geographie. 3 St. 1300—1648, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Richters Grundriss III. Geographische Repetitionen. Heller.

Mathematik. 5 St. Sphärische Trigonometrie und ihre Anwendung auf astronomische Geographie, Krystallographie und Physik. Elementare Beobachtungen. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik §§. 235—242. 2 St. Arithmetik: Imaginäre und komplexe Grössen, das Rechnen mit ihnen und ihre geometrische Darstellung; verschiedene Methoden der Auflösung der Gleichungen dritten Grades. Mehler, §§. 129, 139—142. 2 Std. Synthetische Geometrie. 1 Std. 6 Haus- und 2 Klassenarbeiten. Schaper.

Physik. 3 St. Das absolute und das technische Masssystem. Wurf. Gleichgewicht und Bewegung auf der schiefen Ebene ohne und mit Reibung. Der Satz von der Erhaltung der Energie. Parallele Kräfte am starren Körper. Schwerpunktsbestimmung. Zentralbewegung. Gravitation. Unelastischer und elastischer Stoss. Einfache Sinusschwingungen. Das Pendel. Nach Jochmann. Zweiwöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Fischer.

Chemie. 2 St. Die Leichtmetalle nebst Zink, Cadmium und Eisen mit besonderer Berücksichtigung der Technik und des mineralogischen Vorkommens. Das Wichtigste aus der qualitativen Analyse und der Massanalyse. Rüdorff, Grundriss. Heim.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von schwierigen Ornamenten, desgl. von figürlichen Objekten. Einführung in das perspektive Zeichnen uud Darstellen einfacher räuml. Gebilde. Das Skizzieren wurde nach vorhandenem Vorlagematerial in Holz und Gips geübt. Brandt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Religion. 2 St. Einleitung ins Neue Testament nach Mehlhorn, Die Bibel. Seige.

Deutsch. 3 St. Übersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur im Mittelalter. Einführung in das Mittelhochdeutsche und Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Nibelungenlied und vieler Lieder Walthers von der Vogelweide nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, herausgeg. von R. Foss: Abteilung für Obersekunda und Prima. Lektüre und Erklärung von Schillers Maria Stuart und der Geschichte des Abfalls der Niederlande.

Themata der Aufsätze:

1. Will mit dem Vaterland das Schicksal enden, so stirbt sich's schön, die Waffen in den Händen. 2. Rüdiger von Bechlarn (nach dem Nibelungenlied). 3. Her Walther von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet mir leide. 4. Paulet und Mortimer im 1. Akt der Maria Stuart (Klasse). 5. Was förderte die Niederlande in ihrem Widerstande gegen Spanien? 6. Die Vorteile einer Fussreise ins Gebirge. 7. Granvella (Nach Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande.) (Klasse).

Heller.

Latein. 3 St. Sallust, coniur. Cat. Ciceros Rede de imperio Gnaei Pompei. Cursorische Lektüre von Einhards Vita Caroli Magni, ed. Jaffé. Grammatische Repetitionen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen.

Pusch. Heller.

Französisch. 4 St. Repetition der Grammatik nach Ploetz-Kares, Sprachlehre, und nach den Wiederholungsstücken im Anhang des Übungsbuches B von Dr. Gustav Ploetz. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben von gehörten und gelesenen Prosastücken und Dichtwerken. Gelesen wurde Daudet, Le petit Chose, und Molière, Le Misanthrope. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Bis zu den grossen Ferien 2 Stunden mit IIb zusammen. Zimmermann.

Englisch. 3 St. Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes nach Gesenius II, Syntax des Adverbs, der Präpositionen und des Verbs. Alle 14 Tage schriftliche Haus- oder Klassenarbeiten (Übersetzungen, Inhaltsangaben, Diktate). Hör- und Sprechübungen. Gelesen wurde „Seymour, Shakespeare Stories". Zimmermann.

Geschichte. 2 St. Mittelalter nach Richters Grundriss II. Heller.

Geographie. 1 St. Repetition von Europa nach Kirchhoff §§. 19—28. Allgemeine Erdkunde, Kirchhoff Lehrstufe III. Sauerteig.

Mathematik. 5 St. Geometrie: Trigonometrie, Stereometrie, Analysis von Konstruktionsaufgaben, harmonische Punkte und Strahlen. Nach Mehler §§. 167—180; 193—232; 105—111. 3 St. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Geometrische Reihen. Rentenrechnung. Arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung. Nach Mehler §§. 182—186. 2 Std. Vierwöchentlich Korrektur einer Haus- oder Klassenarbeit. Fischer.

Physik. 3 St. Reibungselektrizität, Magnetismus, allgemeine Gesetze der Wellenbewegung, Akustik, Wärmelehre, Meteorologie. Lehrbuch von Jochmann-Hermes, §§. 263—303, 108—128 und 196—262. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Sauerteig.

Chemie. 2 St. Grundbegriffe der Chemie und der Mineralogie. Die Nichtmetalle. Rüdorff, Grundriss der Chemie. Heim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von plastischen Ornamenten nach Gips. Anfänge im figürlichen Zeichnen. Im geometrischen Zeichnen wurde der Stoff der Untersekunda erweitert. Das Skizzieren wurde nach den Dresdner Modellen und vorhandenen Gipsmodellen geübt. Brandt.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Fischer.

Religion. 2 St. Vereinigt mit Obersekunda. Seige.

Deutsch. 3 St. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuche, Abteilung für Tertia und Untersekunda; Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Wilhelm Tell. — Übungen im Erzählen, Deklamieren und Disponieren. — Ein freier Vortrag.

Aufsätze:

1. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plage, doch ist er ein Geschenk wie sie. 2. Welchen Anteil nahm die III. Armee an der Schlacht bei Sedan? 3. und 4. Die Marienkirche in Meiningen. 5. Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Klassenarbeit.) 6. Cäsars Bericht über die Germanen. (Bell. Gall. VI, 21—28.) 7. Welchen Einfluss hat in Goethes Hermann und Dorothea der Pfarrer auf den Gang der Handlung? (Klassenarbeit.) 8. Dorothea. (Charakteristik.) 9. Wie wird in der Rütliscene die Rechtmässigkeit der Handlungsweise der Eidgenossen begründet? Pusch.

Latein. 3 St. Caesar, Bell. Gall. IV, 16—36; V, 1—23; VI, 9—28; Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Wiederholung des Wichtigsten aus der lateinischen Metrik und der Lehre vom daktylischen Hexameter. Wiederholung und Erweiterung ausgewählter Abschnitte der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Pusch.

Französisch. 5 Std. Grammatik nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares, §§. 50—100; dazu die entsprechenden Stücke im Übungsbuch E von Dr. Gustav Ploetz (Abschnitt 32—65). Lektüre: Daudet, Le Petit Chose, und Lamartine, Nelson. Nacherzählen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Exercitien, Extemporalien, Diktate, Questionnaires). Zimmermann. Pflänzel.

Englisch. 3 St. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache Kap. I—II. Wiederholung der Elementargrammatik. Memorieren von Gedichten und Gesprächen. Gelesen wurde C. Massey, God save the Queen, und Marryat, The Three Cutters. Im Anschluss daran Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Storch. Pflänzel.

Geschichte. 2 St. Alte Geschichte nach Richter, Grundriss der alten Geschichte. Pusch.

Geographie. 1 St. Wiederholung von Europa. Einiges aus der mathematischen Geographie. Nach Kirchhoffs Schulgeographie. Fischer.

Mathematik. 5 St. Geometrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Geometrische Analysis von Konstruktionsaufgaben. Nach Mehler §. 121a. Propädeutischer Unterricht in der Körperlehre, Pensum der Untersekunda nach Lieber und Lühmann. 3 Std. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln mit gebrochenen Exponenten, Logarithmen. Zinseszinsrechnung. Die trigonometrischen Funktionen spitzer und stumpfer Winkel und die Auflösung ebener Dreiecke. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Nach Mehler: §§. 149—153; 155—162; 120a. 2 Std. Dreiwöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Fischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik. 3 St. Die Hauptsachen aus dem Gebiete der Mechanik, Akustik, Optik, Wärmelehre, Elektrizität und Magnetik, dazu Diktate und Skizzen. Schaper.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Übersicht über die Kryptogamen. Das Wichtigste vom innern Bau und vom Leben der Pflanzen. — Im Winter: Die Organe des Menschen und der Tiere nach Bau und Thätigkeit. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Bail, Neuer Leitfaden §§. 103—131. Heim.

Zeichnen. 2 St. Abwechselnd freihändiges und geometrisches Zeichnen. Darstellung der einfachen Körper in geneigter Lage zu zwei Ebenen. Darstellung regelmässiger Polyëder. Netzkonstruktionen. Durchdringungen. Zeichnen von Blattornamenten in reicherer Ausführung. Skizzieren nach Elzner'schen Holzmodellen. Brandt.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Sauerteig.

Religion. 2 St. Leben Jesu. Apostelgeschichte nach dem biblischen Lesebuche von Schaefer und Krebs. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte. Wiederholung des ganzen Katechismus. Einige Kirchenlieder. Seige.

Deutsch. 3 St. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuche. Übungen im Erzählen, Deklamieren und Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Sauerteig.

Latein. 4 St. Lektüre: Caesar, de bello gallico, lib. I. (2 St.); Grammatik nach Ellendt-Seyffert §§. 161—178; 185—193; 203—219. Übersetzen ins Lateinische nach Ostermann-Müllers Übungsbuch IV aus Abschnitt 9—17; Klassen- und Hausarbeiten abwechselnd alle 14 Tage. Seige.

Französisch. 5 St. Abschluss der Formenlehre und Wortstellung nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares und nach dem Übungsbuch B von Gustav Ploetz, Lekt. 1—30. Im Anschluss an die Lesestücke des Übungsbuches, sowie A. Brunnemanns Les Grandidier und A. Lauries Mémoires d'un Collégien Übungen im Sprechen und Nacherzählen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage. Storch.

Englisch. 3 St. Nach einer kurzen Wiederholung des Lehrstoffs der Untertertia Fortsetzung bis Composition VIII in Hausknechts English Student; im Anschluss daran Übungen im Übersetzen, Sprechen und Nacherzählen. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Storch.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis zur Gegenwart nach David Müllers Leitfaden. Pusch.

Geographie. 2 St. Vorläufiges aus der allgemeinen Erdkunde. Die aussereuropäischen Erdteile. Kirchhoffs Schulgeographie. II. Stufe §§. 1—18. Kartenskizzen nach der Kirchhoff-Lehmannschen Methode. Sauerteig.

Mathematik. 5 St. Geometrie (3 Std.): Von der Flächengleichheit ebener Gebilde, Längen- und Flächenberechnungen an ebenen Gebilden, von der Ähnlichkeit ebener Gebilde, Proportionen und Ähnlichkeitsbeziehungen am Kreise, geometrische Deutung und Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Jede 4. Woche eine schriftliche Arbeit. Holzmüller's Elementarmathematik, I. Teil. Arithmetik (2 Std.): Anwendungen der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Proportionen, Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und Anwendungen. Jede 4. Woche eine schriftliche Klassenarbeit. Fenkner, Abschnitt VI—XI. Sauerteig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Übersicht über das natürliche System der Phanerogamen. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Die wichtigsten Kulturgewächse. Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach Frank, Pflanzentabellen. — Im Winter: Die wirbellosen Tiere mit Ausschluss der Insekten nach dem Leitfaden von Bail, §§. 79—101. Heim.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach Gipsmodellen (zweite Stufe). Skizzieren nach den Dresdner Modellen. Einführung in die rechtwinklige Parallelprojektion und Darstellen der einfachsten Gebilde (Punkt, Gerade, Flächen, Würfel, Prisma, Walze, Pyramide, Kegel und Kugel). Einfache Mantelabwickelungen und Austragen von Schnitten. Brandt.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Pusch.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament im bibl. Lesebuch. Vom Katechismus wurde Hauptstück I—III wiederholt, IV—V neu gelernt mit Sprüchen und einigen Kirchenliedern. Seige.

Deutsch. 3 St. Lektüre von Gedichten und Prosastücken aus Muff, Deutsches Lesebuch für Untertertia. Übungen im Wiedererzählen, Deklamieren und Disponieren (im Anschluss an Gelesenes). Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Aufsatz, Disposition, Übersetzung). Zimmermann.

Latein. 4 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, §§. 94—146. Übersetzungen nach Ostermann-Müller für Tertia, Abschnitt I—VIII. — Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas. — Tirocinium poeticum, ausgewählte Abschnitte. Das Notwendigste aus der lateinischen Metrik und die Lehre vom daktylischen Hexameter. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. Pusch.

Französisch. 5 St. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes nach Gustav Ploetz, Elementarbuch B, Kap. 28—63. Hör- und Sprechübungen. Übersetzung der Gedichte und Prosastücke des Anhanges. Alle 14 Tage Diktate, Haus- oder Klassenübersetzungen, leichte Nacherzählungen. Zimmermann.

Englisch. 3 St. Einführung in die englische Sprache und Landeskunde nach Hausknechts English Student, I. Abschnitt (Sketches I—XV). Hör- und Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage. Storch.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Zeitalter der Reformation nach David Müllers Leitfaden. Pusch.

Geographie. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile nach Kirchhoffs Schulgeographie. Kartenskizzen. Fischer.

Mathematik. 5 St. Geometrie 2 St.: Kreislehre. Von der Gleichheit und Ausmessung der geradlinigen Figuren. Mehler §§. 45—72. Zahlreiche Aufgaben. Arithmetik 2 St.: Rechnung mit absoluten ganzen, mit algebraischen und mit gebrochenen Zahlen. Faktorenzerlegung. Einfache Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Fenkner, Abschnitt 1—6. Rechnen 1 St.: Rabatt- und Diskontrechnung, Warenrechnung, Teilungs- und Mischungsrechnung. Schmehl §§. 8—11. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Heim.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Die wichtigeren Familien des natürlichen Pflanzensystems mit besonderer Rücksicht auf biologische Verhältnisse. Übungen im Bestimmen nach Frank, Pflanzentabellen. Im Winter: Die Insekten nach dem Leitfaden von Bail. Heim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von Körpern und Körpergruppen, Gipsmodellen, einfacher Blatt- und Blütenformen. Einführung in die Schattenlehre. Skizzieren nach den einfachsten Dresdner (Elzner) Modellen (wöchentlich 20 Min.). Ausserdem wurden wenige Stunden für Zirkelzeichnen verwandt. Brandt.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Heller.

Religion. 2 St. Das Wichtigste aus der Apostelgeschichte: Reisen des Apostel Paulus, nach dem biblischen Lesebuche. Das II. Hauptstück neubesprochen, das III. und I. wiederholt. Entsprechende Kirchenlieder und Sprüche. Seifhardt.

Deutsch. 3 St. Grammatik: der zusammengesetzte Satz. Wiederholung der Interpunktionslehre. Lektüre aus Hopf und Paulsieks Lesebuch für Quarta; Übungen im Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten; alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat. Heller.

Latein. 7 St. Hauptregeln der lateinischen Syntax nach Ostermann-Müllers Übungsbuch für Quarta. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach dem Lehrbuche. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Lektüre (Lateinisch-Deutsch) nach demselben Lehrbuche. 3 St. Heller.

Französisch. 5 St. Aussprache, Deklination, Teilungsartikel, Hülfsverben, regelmässige Verben auf -er, Verneinung und Frage, Zahlwörter, Steigerung nach Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. 1—27 Diktate, Haus- und Klassenarbeiten im Wechsel, alle zwei Wochen. Schaper.

Geschichte. 2 St. Alte Geschichte nach dem Lehrbuch von K. Schenk, Teil III Ausgabe B. Heller.

Geographie. 2 St. Europa ausser Deutschland nach Kirchhoff. Kartenskizzen nach Kirchhoff-Lehmann'scher Methode. Heim. Sauerteig.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Brüche und Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozent- und Zinsrechnung. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. Schmehl, II. Teil §§. 1—5. Fischer.

Geometrie. 2 St. Winkel und Parallellinien. Geradlinige Figuren. Nach Mehler §§. 1—44. Aufgaben. Fischer.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung biologischer Verhältnisse. Übungen im Bestimmen nach den Pflanzentabellen von Frank. Im Winter: Die Wirbeltiere nach dem neuen Leitfaden von Bail §§. 46—70. Fischer.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen einfacher Körper in Umrissen nach den Grundbegriffen der Perspektive. Skizzieren nach den einfachsten Objekten. Ausserdem wurden etwa 4 Stunden für Zirkelzeichnen verwandt. Brandt.

Schreiben. 1 St. Die Buchstabenformen wiederholt. Taktschreiben. Abschriften. Hausaufgaben für die schwächeren Schüler. Seifhardt.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Seige.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach dem bibl. Lesebuche. Das III. Hauptstück mit Kirchenliedern und Sprüchen nach Ackermann. Wiederholung des I. Hauptstücks. Seifhardt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 3 St. Wiederholung und Erweiterung des in Sexta gelernten Teiles der Grammatik. Gedichte aus Hopf und Paulsiek für V. Diktate zur Einübung der Rechtschreibung abwechselnd mit kleinen Aufsätzen erzählenden oder beschreibenden Inhalts wöchentlich. Seige.

Latein. 8 St. Wiederholung und Erweiterung des in Sexta Gelernten nach Ostermann-Müllers Übungsbuch für V; Städtenamen, acc. c. inf., Participialkonstruktionen. Wöchentlich eine Klassen- oder eine Hausarbeit. Seige.

Geschichte. 2 St. Deutsche Sagen und Geschichte in ausgewählten Bildern nach dem deutschen Lesebuche und nach Krause, Sagen und Geschichten für V. Storch.

Geographie. 1 St. Deutschland. Brandt. Pusch.

Rechnen. 4 St. Dezimalbruchrechnung. Repetition und Erweiterung der Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Schmehl, erster Teil. Heim. Sauerteig.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Betrachtung von Blütenpflanzen mit Berücksichtigung der Biologie. Einführung in das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Neuer Leitfaden von Bail, §§. 23—45. Heim.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von Spiralformen, Mäandern, Ranken, Blättern und Blüten. Farbige Ausführungen. Brandt.

Schreiben. 2 St. Wiederholung der Buchstabenformen. Abschriften. Taktschreiben. Hausaufgaben für die schwächeren Schüler. Seifhardt.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer Seifhardt.

Religion. 3 St. Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach dem bibl. Lesebuch. Erklärung des ersten Hauptstückes mit Sprüchen und Kirchenliedern nach Ackermann. Seifhardt.

Deutsch. 4 St. Satzlehre: Der einfache Satz. Wort und Satzzergliederung. Orthographie; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lektüre und Behandlung ausgewählter Prosastücke nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. Deklamation von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. (Diktate, Gedächtnisschriften, Spracharbeiten, kleine Aufsätze.) Schaper. Pflänzel.

Latein. 8 St. Die regelmässige Formenlehre nach Ostermann, Latein. Übungsbuch für Sexta. Erlernung der vorkommenden Vokabeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Sauerteig. Pflänzel.

Geschichte und Geographie. 2 St. Griechische Sagen. Heimatskunde, Landeskunde des Herzogtums Sachsen Meiningen, sowie das Wichtigste aus der Geographie Thüringens. Globuslehre und geographische Grundbegriffe. Heim. Pflänzel.

Rechnen. 5 St. Die vier Spezies mit benannten und unbenannten Zahlen nach Schmehl, §§. 1—17 und 19. Die gemeinen Brüche, §§. 20—35. Klassen- und Hausarbeiten nach dem Rechenbuch von Schmehl. Seifhardt.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen nach Bails neuem Leitfaden. Im Winter: Beschreibung von Wirbeltieren nach Bail etc. Seifhardt.

Zeichnen. 2 St. Gerad-, krumm- und gemischtlinige Zeichnungen, Flachornamente auf Grundlage der Vier- und Vielecke, des Kreises und der Ellipse. Brandt.

Schreiben. 2 St. Sämtliche Buchstabenformen. Übungen mit Wörtern und Sätzen. Abschriften. Seifhardt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesangunterricht.

Der Unterricht wurde in drei Abteilungen erteilt.

Die Knabensingklasse: Schüler aus IIIa—VI, 2 St. Notenkenntnis; die Tonleiter mit ihren Intervallen; Molltonleiter; Dreiklänge der ersten, vierten und fünften Stufe; Vokalbildungsübungen; Treffübungen; Choräle und mehrstimmige Lieder; Vorbereitung der gemischten Chöre.

Die Klasse der beiden Tertien (Männerstimmen). 1 St.: Übungen mit Bassnoten; Tonbildung; Stimmbildung und Vortrag. Vorbereitung von Männerchören etc.

Der Männerchor der beiden oberen Klassen. 1 St.: Männerchöre; Vorbereitung der gemischten Chöre.

Der gemischte Chor: Schüler aller Klassen. 1 St.: Kompositionen religiösen und weltlichen Inhalts. Im Winterhalbjahr wurde „Der Bergmannsgruss" für gemischten Chor (Männer- und Knabenchor und Deklamation) von A. F. Annacker vorbereitet und eingeübt.

Seifhardt.

Turnen.

Klasse V hatte 3, die übrigen Klassen 2 Stunden wöchentlich; ausserdem hatten die Vorturner im Winter 1 Übungsstunde. Hopf.

Baden.

Der Schwimmunterricht fiel aus; das neue Schülerbad der Anstalt stand den Schülern den ganzen Tag von Anfang August bis Mitte September zur Verfügung.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Mathematik: 1. Einen Kreis zu zeichnen, der einen gegebenen Kreis berührt und durch die Brennpunkte einer Ellipse geht, von der die Endpunkte der Hauptachsen bekannt sind. 2. Zur Bestimmung der Breite einer Insel liegt die Beobachtung vor, dass zwischen den grössten Ausweichungen des Sternes β. Urs. min. ($74^0\ 33'\ 50''$ Deklination) 4 Stunden 22 Minuten mittlere Zeit liegen. 3. Für die Ellipse $9\,x^2 + 16\,y^2 = 144$ soll die Gleichung derjenigen Tangente bestimmt werden, die der Polaren des Punktes P_0 ($x_0 = 1$, $y_0 = 1$) parallel läuft. 4. Die Gleichung $x^4 - 2\,x^3 - 72\,x^2 - 136\,x + 560 = 0$ hat die Wurzel $x_1 = 2$. Welches sind die anderen Wurzeln?

Physik: 1) Beim Artilleriescharfschiessen auf der Kühndorfer Hochfläche konnte man beobachten, dass $t = 16$ Sekunden verflossen vom Augenblick des Abfeuerns bis zum Aufschlagen des Geschosses. Das getroffene Ziel, das mit dem Geschütz ungefähr in derselben Horizontalebene lag, war vom Batteriechef $w = 3500$ m weit geschätzt worden. Wie gross war hiernach der Elevationswinkel des Geschützrohres, die Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses, und wie weit kann man mit einem solchen Geschütz überhaupt schiessen — vom Luftwiderstand immer abgesehen —? 2) Das Okular eines astronomischen Fernrohres besteht aus 2 Sammellinsen von den Brennweiten $f_1 = 15$ cm und $f_2 = 10$ cm. Die Objektivlinse hat die Krümmungsradien $r_1 = 36$ cm und $r_2 = 45$ cm und den Brechungsexponenten $\frac{3}{2}$. Wie weit ist ein Gegenstand entfernt, den ein Beobachter von $d = 24$ cm Sehweite mit diesem Instrumente scharf sieht, wobei das Okular vom Objektiv $l = 44{,}88$ cm entfernt ist?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Allgemeiner Lektionsplan des Herzogl. Realgymnasiums in Meiningen für das Schuljahr 1900—1901 vom 3. September ab.

Lehrfächer	Stundenzahl in I	II^a	II^b	III^a	III^b	IV	V	VI	Summe	Lektionen der Lehrer: Direktor Dr. Schaper. Zahl	Klasse	Oberlehrer Dr. Storch. Zahl	Klasse	Oberlehrer Dr. Heim. Zahl	Klasse	Oberlehrer Dr. Zimmermann. Zahl	Klasse
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15								
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	4	25			3	1			3	III^b
Latein	3	3	3	4	4	7	8	8	40								
Französisch	4	4	5	5	5	5			28	5	IV	5	III^a			4 4 5	I II^a III^b
Englisch	3	3	3	3	3				15			3 3 3	I III^a III^b			3	II^a
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	26			2	V				
Geographie	1	1	1	2	2	2	1										
Mathematik	5	5	5	3	2	2			39	5	I			2	III^b		
Rechnen				2	3	3	4	5						3	III^b		
Naturbeschreib.			2	2	2	2	2	2	12					2 2 2 2	II^a III^b III^a V		
Physik	3	3	3						9	3	II^a						
Chemie	2	2							4					2 2	I II^a		
Schreiben						1	2	2	5								
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16								
Summa	30	30	29	30	30	31	26	28		13 St.		19 St.		17 St. dazu 2 St. f. Erkl. d. Samml.		19 St.	

Lehrfächer	Oberlehrer Fischer. Zahl	Klasse	Oberlehrer Sauerteig. Zahl	Klasse	Oberlehrer Dr. Pusch. Zahl	Klasse	Oberlehrer Dr. Heller. Zahl	Klasse	Oberlehrer Seige. Zahl	Klasse	Oberlehrer Dr. Pflänzel. Zahl	Klasse	Lehrer Seifhardt. Zahl	Klasse	Zeichenlehrer Brandt. Zahl	Klasse
Religion									8	I—III^a			3 2 2	VI V IV		
Deutsch			3	III^a	3	II^a	3 3	II^a IV	3	V	4	VI				
Latein					3 3 4	I II^a III^b	3 7	II^a IV	4 8	III^a V	8	VI				
Französisch											5	II^a				
Englisch											3	II^a				
Geschichte					2 2 2	II^a III^a III^b	2 2 2	I II^a IV								
Geographie	1 2	II^a III^b	1 2 2	II^a III^a IV	1	V	1	I			2	VI				
Mathematik	5 5 2	II^a II^b IV	3	III^a												
Rechnen	3	IV	2 4	III^a V									5	VI		
Naturbeschreib.	3	IV											2	VI		
Physik	3	I	3	II^a												
Chemie																
Schreiben													2 2 1	VI V IV		
Zeichnen															16	I—VI
Summa	23 St.		20 St.		20 St.		23 St.		23 St.		22 St.		19 darn 5 Singst.		16 St.	

Die Abweichungen, welche vor dem 3. September bestanden, sind aus dem Unterrichtsplan zu ersehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Bibliothek und Unterrichtsmittel.

Seine Hoheit der Herzog schenkte gnädigst die weiter erschienenen Lieferungen des Prachtwerkes: Kunstformen der Natur von E. Haeckel und ein schönes Stück versteinertes Holz aus Amerika.

Das Herzogl. Staatsministerium, Abteilung für Kirchen- und Schulensachen, überwies: Herwig, die Expedition des deutschen Seefischereivereins in das nördliche Eismeer, Berlin 1900. Die topographische Karte des Herzogtums Meiningen in 42 Blättern.

Ferner schenkte: Herr Hofbuchdruckereibesitzer Keyssner 10 Stück des evang. Gesangbuches; Herr Geh. Regierungs- und Schulrat D. Dr. Weidemann die Programme unserer Anstalt aus den Jahren 1870—73 und den Bericht über die erste Jubelfeier 1863; Herr Oberstleutnant Wippert die Programme der Jahre 1856, 1858, 1859, 1864, 1877, 1885; ein Ungenannter die neue Landeskunde des Herzogtums Sachsen-Meiningen, Heft I, Hildburghausen 1900, und ein Bildnis des Prof. Brückner in Rahmen; Professor Roux in Halle die Abhandlung: Die Notwendigkeit der zweiten Prüfung in Anatomie und Physiologie, Jena 1900; die Uhrenfabrik zu Longines durch Vermittelung der Herren Weidemann und H. Roost drei für Temperatur kompensierte Unruhen an Taschenuhren; Herr Max Baumann aus dem Nachlasse seines Vaters: A. W. Fils, Barometrische Höhenmessungen von dem Herzogtum Meiningen 1861; Himmel und Erde 1889 und 1890; Reise der österreichischen Fregatte Novarra um die Erde in den Jahren 1857—59, 2 Bände; Helmuths Naturgeschichte des In- und Auslandes 1808; Stadtplan von Meiningen 1867; elf ältere Programme der Anstalt; zwei Lithographien, eine Anzahl Mineralien; Herr Obersteuerkontrolleur Becker: 2 grosse Steinsalzbohrkerne aus dem Bohrloch bei Urnshausen; Fritz von Hof V: 1 Taschenkrebs; Otto Schmidtmann V: 1 Eisbärschädel; Erich Deipser IV: 1 Taschenkrebs, 1 Haifischei; Franz Eisenberg IV: 1 Nautilusgehäuse; Erich Schaper I: Schmetterlinge und Käfer.

Der Bibliothek gingen zu: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte, 1899, von der Verlagsbuchhandlung Kunze Nachfolger in Wiesbaden; von Schenkendorff, Wehrkraft und Jugenderziehung, Leipzig 1900, von dem Zentralausschuss für Förderung der Volks- und Jugendspiele; Handels- und Machtpolitik, 2 Bde., Stuttgart 1900; Nauticus, Berlin 1899, 1900; Beiträge zur Flottennovelle von Nauticus, Berlin 1900 vom Reichsmarineamt durch Vermittelung des Herzogl. Staatsministeriums; Breuer, Theorie und Praxis der Funktion einer komplexen Variablen vom Verfasser; Keidel, Romance and other Studies vom Verfasser.

Den gütigen Gebern dankt der Unterzeichnete namens der Anstalt.

Die Lehr- und Sammlungsräume für Physik und Chemie wurden fertig eingerichtet.

Die naturhistorischen Sammlungen wurden von Dr. Heim weiter bearbeitet.

Das geographische Unterrichtsmaterial stand unter der Verwaltung des Oberlehrers Sauerteig; die Sammlung geographischer Bilder wurde durch Zuwendungen in dankenswerter Weise vermehrt.

Die Büchersammlungen der Sexta, der Quinta, der Quarta wurden von den zuständigen Klassenlehrern, die Bibliothek für die mittleren und oberen Klassen von Dr. Zimmermann verwaltet. In der Lehrerbibliothek arbeitete Dr. Heller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Geschichte.

Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs fand am 30. März statt: Der Abiturient Heinrich Nepf sprach über J. Haydn, der Sängerchor der Anstalt trug das Oratorium: „Die sieben Worte des Erlösers" von J. Haydn vor, das Solo sang der Abiturient Röder, die Begleitung wurde auf Befehl des Regimentskommandeurs Herrn Oberst von Viebahn von der Kapelle des Regiments 32 gestellt, die Leitung lag in der Hand des Gesanglehrers Seifhardt. Den Segenswünschen anlässlich des Geburtstages Sr. Hoheit gab der Direktor Ausdruck, der darauf hinwies, dass jetzt 25 Jahre verflossen seien, seitdem die dramatische Kunst Deutschlands und Europas durch die Gastspiele der Meininger zu einer neuen und nachhaltigen Blüte geführt sei.

Am 6. April fand die Entlassung der Abiturienten statt. Es sprach von diesen Karl Röder über Otto Ludwig und Hermann Frebel über die Sturm- und Drangperiode.

Am 1. Sonntage nach Trinitatis ging das Kollegium mit den konfirmierten Schülern zum Abendmahl.

Die Ober- und Untersekundaner fuhren in Begleitung ihrer Lehrer am 6. Juli mit der Bahn bis Suhl, wanderten dann über Schmücke und Schneekopf nach Stützerbach und von da nach Besichtigung einer Glashütte in strömendem Regen nach Ilmenau. Von Ilmenau kehrten sie abends mit dem letzten Zuge zurück.

Die beiden Tertien machten den Schulausflug unter Führung der Klassenlehrer Freitag, den 6. Juli. Bis Suhl benutzten wir die Eisenbahn, von da wanderten wir über die Schüsslershöhe auf den Adlersberg. Nach kurzer Rast marschierten wir auf der Fahrstrasse nach dem Gasthofe zur Schmücke, woselbst Mittagsrast gehalten wurde. Fröhliche Lieder, vorgetragen von den Zöglingen des Herzoglichen Gymnasiums zu Hildburghausen, die an dem Tage gleichfalls zum Schulausfluge ausgezogen waren, verschönten den Aufenthalt. Am Nachmittage trat Regenwetter ein. Der Plan, den Schneekopf zu besuchen, musste aufgegeben werden. Unter strömendem Regen wanderten wir nach dem Dorfe Gehlberg, woselbst Herr Fabrikbesitzer Emil Gundlach in liebenswürdigster Weise den Schülern den Besuch seiner Glasfabrik gestattete. Von der Station Gehlberg wurde die Heimfahrt angetreten.

Die drei unteren Klassen fuhren in Begleitung ihrer Lehrer mit dem Frühzug über Mellrichstadt nach Nordheim. Das Ziel der hier beginnenden Fusswanderung war die Besteigung der Rother Kuppe bei dem Dorfe Roth am Fuss der Rhön. Vor dem Aufstieg wurde das am Wege liegende Basaltwerk eingehend unter sachkundiger Führung besichtigt. Die Aussicht auf dem Berge selbst war wegen des eingetretenen Nebels sehr wenig lohnend; nur die nächstliegenden Punkte waren sichtbar. Der Nachmittag wurde unter fröhlichen Spielen in Nordheim zugebracht. Der Abendzug führte die muntere Schar nach Meiningen zurück.

Des Sedantages gedachte der Direktor am 3. September in der ersten Stunde nach den Ferien in einer Ansprache.

Der 11. September wurde zum Besuche des Manövers bei Ritschenhausen freigegeben.

Das Schulfest wurde am 20. September auf der Donopskuppe begangen: Die Sextaner massen ihre Geschicklichkeit im Ballwurf; die Quintaner im Wettlauf; die Quartaner und Tertianer im Weitsprung; die Unter- und Obersekundaner erprobten die Kräfte im Hochsprung. Die Primaner rangen um den Preis im Gerwurf nach der Scheibe, im Steinstossen mit anschliessendem Weitsprung und im Wettlauf; der Oberprimaner Arthur Glahn wurde Sieger. Dann wechselten Gesang, Marschreigen der Sextaner und Quintaner und ein Kunstturnen der Vorturner am Reck mit einander ab. Rückkehr 9 Uhr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beim Schluss des ersten Schulhalbjahres wurde die Erinnerung an den Professor Brückner, einen verdienstvollen Lehrer der Anstalt, der vor 100 Jahren geboren war, durch eine Rede des Oberlehrers Dr. Pusch geweckt.

Die Wiederkehr des hundertsten Geburtstages des Herzogs Bernhard wurde am 17. Dezember wie im ganzen Lande so auch an unserer Anstalt festlich begangen. Die Rede über den Lebenslauf und die Verdienste des Fürsten hielt Oberlehrer Seige. Unsere Anstalt hat ganz besondere Veranlassung sich des Verewigten dankbar zu erinnern, da sie in ihm ihren Begründer und nie ermüdenden Förderer ehrt.

Kaisers Geburtstag wurde am 26. Januar durch eine Ansprache des Direktors und durch ein Schauturnen (Ordnungsübungen von Sextanern und Quintanern, Aufmarsch und Freiübungen von Quartanern, Barrenturnen der Vorturner) unter Leitung des Turnlehrers Hopf gefeiert.

Mit dem Schluss des vorigen Schuljahres hatte der Oberlehrer Dr. Siefert einem ehrenden Rufe an das Grossherzogliche Gymnasium in Jena, an welchem er die Lehrjahre seines Amtes durchlebte, Folge geleistet. Den für den Beruf begeisterten Lehrer und auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Didaktik und Pädagogik forschenden Gelehrten sahen die Vorgesetzten ungern scheiden; das Kollegium wird sich seiner wegen seines angenehmen Umganges und seiner mannigfachen Anregungen stets gern erinnern.

An seine Stelle trat am 1. August der Oberlehrer Dr. Pflänzel.

Eduard Bernh. Max Pflänzel wurde geboren am 17. Dezember 1872 in Saalfeld a. S. und besuchte von 1883 bis 1893 mit einer einjährigen Unterbrechung das dortige Herzogl. Realgymnasium. Mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er in Göttingen — wo er gleichzeitig seiner einjährigen Dienstpflicht genügte — und Leipzig neuere Sprachen und Germanistik. 1897 promovierte er in Leipzig und bestand 1899 ebenda die Staatsprüfung. Von Ostern bis Michaelis desselben Jahres war er Probandus und Vikar an der Dreikönigschule zu Dresden-N., dann kurze Zeit Realschullehrer in Pirna i. S., bis er durch Höchste Entschliessung Seiner Hoheit des Herzogs mit dem 16. Oktober 1899 zum wissenschaftl. Lehrer und Oberlehrer am Herzogl. Realgymnasium in Saalfeld ernannt wurde. Am 1. August 1900 wurde er durch Höchstes Dekret in gleicher Eigenschaft an das Herzogl. Realgymnasium in Meiningen versetzt.

Auf Verfügung des Herzoglichen Staatsministeriums besuchte der Zeichenlehrer Brandt die Versammlung des Landesvereins preussischer Zeichenlehrer in Berlin während der Pfingstwoche und der Turnlehrer Hopf die königl. preussische Turn- und Schwimmlehrerbildungsanstalt während der zweiten Januarwoche.

Aus der Herzoglichen Edukationskasse erhielten folgende Schüler Stipendien: Ernst Griebel I; August Leinhos, Ludwig Stockhardt II a; Max Griebel II b; Karl Bruchlos IV; Erich Seyd, Karl Gademer V.

Der Ertrag der Johannes-Stiftung wurde zuerkannt: Gottlieb Bessler II a; Eduard Köhler III b.

Der Abwurf der Knochenhauer-Stiftung wurde zugewiesen: Georg Enzian, Max Griebel, Alfred Heyl I; Gottlieb Bessler, Alfred Koch, August Leinhos, Ludwig Stockhardt II a; Richard Lochner, Ernst Schenck, Julius Seyd II b.

Schulgelderlasse wurden im Sommerhalbjahr 13, im Winterhalbjahr 12 Schülern gewährt.

Der Ertrag der Anton Emmrich-Stiftung wurde satzungsgemäss verliehen.

Auf Antrag der Direktion wurde für die Schüler der Anstalt der Eintrittspreis für die klassischen Vorstellungen des Herzoglichen Theaters auch in diesem Jahre ermässigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 23. Dezember wurde eine Reifeprüfung für Prima unter Vorsitz des Direktors abgehalten.

Die Reifeprüfung zu Ostern ist auf den 20. März unter Vorsitz des zum Herzoglichen Kommissar ernannten Geh. Regierungs- und Schulrates Dr. Schmidt festgesetzt.

Ostern 1900 verliessen die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife:

Heinrich Nepf, um sich dem Steuerfach zu widmen,
Hermann Frebel, um sich dem Bankfach zu widmen,
Wilhelm Glahn, um sich dem Studium der Chemie zu widmen,
Arno Vogel, um sich dem Offizierstande zu widmen,
Max Köhler, um sich dem Baufach zu widmen,
Karl Röder, um sich dem Studium der neueren Sprachen zu widmen,
Hans Hahl, um sich dem Forstfach zu widmen.

Es ging ab:

Otto Zapf	aus	IIa	mit	dem	Zeugnis	der	Versetzung	nach	Ib,
Ludwig Dechandt	„	IIb	„	„	„	„	„	„	IIa,
Ludwig Fuchs	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Ernst Gerhardt	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Arthur Hagelberg	„	„	„	„	„	„	„	„	„.

Ferner:

August Heinz aus IIb, Richard Irmischer aus IIIa, Hermann Röder aus IIIb, Hugo Friedmann, Ernst Artes, Oskar Stabenau IV.

Im Laufe des Schuljahres 1900—1901 gingen ab:

Otto Schünemann I, Karl Krech IIIa, Armin Hebstreit IIIb, Hermann Gladigow IV, Philipp Brückner IV.

Neu aufgenommen wurden Ostern 1900:

31 Schüler: 21 in VI, 4 in V, 3 in IV, 2 in IIIb, 1 in IIIa;

im Laufe des Schuljahres:

6 Schüler: 3 in VI, 1 in IIIb, 2 in IIb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schüler-Verzeichnis.

Prima.

1. Glahn, Arthur.
2. Schaper, Erich.
3. Spiess, Rudolf.
4. Stier, Alfred.

5. Eckold, Emil.
6. Enzian, Georg.
7. Gerlach, Bernhard.
8. Griebel, Max.
9. Heyl, Alfred.
10. Krumbein, Berthold.
11. Scholz, Max.
12. Schön, Franz.
13. Schünemann, Otto.
14. Vieweg, Kurt.

Ober-Sekunda.

15. Ambronn, Kurt.
16. Bessler, Gottlieb.
17. Dechandt, Louis.
18. Himmelreich, Alfred.
19. Koch, Alfred.
20. Leinhos, August.
21. Merkel, Otto.
22. Roeder, Adolf.
23. Sesemann, Walther.
24. Sieber, Hans.
25. Stockhardt, Ludwig.

Unter-Sekunda.

26. Bates, Henry.
27. Brüns, Alfred.
28. Griebel, Ernst.
29. Harnisch, Hermann.
30. Heller, Friedrich.
31. Lochner, Richard.
32. von Nessen, Karl.
33. Neumeyer, Karl.
34. Roloff, Otto.
35. Schenck, Ernst.
36. Schreiber, Hans.
37. Schubert, Franz.
38. Schultheiss, Oskar.
39. Seyd, Julius.
40. Stockhardt, Wilhelm.
41. Thomas, Albin.
42. Zimmermann, Karl.

Ober-Tertia.

43. Abbass, Hermann.
44. Bunde, Wilhelm.
45. Erdenbrecher, Alfred.
46. Glahn, Ernst.
47. Hannes, Hugo.
48. Hattop, Willy.
49. Krech, Karl.
50. Opelt, Hans.
51. Seifert, Kurt.
52. Spiess, Dietrich.
53. Stier, Rudolf.
54. Thomas, Eduard.
55. Thomas, Otto.
56. Vollhaber, Kurt.

Unter-Tertia.

57. Bergmann, Alfred.
58. Blasse, Rudolf.
59. Bühl, Hans.
60. Eyring, Emil.
61. Eyring, Gotthardt.
62. Happ, Otto.
63. Hebstreit, Armin.
64. Hess, Max.
65. von Hessberg, Kurt.
66. Hofmann, Paul.
67. Jahn, Victor.
68. Jansen, Lothar.
69. Köhler, Eduard.
70. Kohrs, Albert.
71. Krüger, Fritz.
72. Malsch, Paul.
73. Moritz, Julius.
74. Müller, Johannes.
75. Ott, Willy.
76. Rauh, Franz.
77. Roloff, Hellmuth.
78. Seyd, Wilhelm.
79. Walther, Friedrich.

Quarta.

80. Abbass, Fritz.
81. Bauer, Louis.
82. Bruchlos, Karl.
83. Brückner, Philipp.
84. Büttner, Walter.
85. Debertshäuser, Fritz.
86. Deipser, Erich.
87. Eisenberg, Franz.
88. Elsbach, Moritz.
89. Funk, Alfred.
90. Genssler, Fritz.
91. Gladigow, Hermann.
92. Goldschmidt, Max.
93. Heinz, Karl.
94. Höfling, August.
95. Jung, Bernhard.
96. Köhler, Otto.
97. Müller, Erich.
98. Müller, Oskar.
99. Opelt, Kurt.
100. Opfermann, Karl.
101. Rittmeyer, Karl.
102. Rothamel, August.
103. Schaper, Friedrich.
104. Schneider, Fritz.
105. Schuch, Karl.
106. Seyd, Karl.
107. Siemens, Eberhard.
108. Vogel, Karl.
109. Weiskopf, Karl.
110. Zack, Richard.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

111. Ahlborn, Ernst.
112. Böhm, Robert.
113. Bohnert, Erich.
114. Erk, Arthur.
115. Friedmann, Siegfried.
116. Gademer, Karl.
117. Hertwig, Günther.
118. von Hof, Fritz.
119. Hofmann, Wilhelm.
120. Hofmann, Fritz.
121. Hübel, Wilhelm.
122. Keiner, Erich.
123. Kirsch, Kurt.
124. Lichtenstein, Alfred.
125. Meyer, Richard.
126. Ohland, Hermann.
127. Pfannschmidt, Oskar.
128. Preller, Rudolf.
129. Schleicher, Erich.
130. Schmidt, Karl.
131. Schmidtmann, Otto.
132. Seyd, Erich.
133. Thiel, Friedrich.
134. Wagner, Hans.
135. Wetzel, Otto.
136. Zimmermann, Max.

Nr.	Familien- und Vorname	Geburtstag	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern
	Sexta.			
137.	Baumgart, Max	20./2. 89.	Werkmeister	Meiningen.
138.	Bräutigam, Hermann	20./4. 90.	Restaurateur	,,
139.	Diller, Hermann	26./8. 90.	Lokomotivführer	,,
140.	Elsbach, Daniel	8./3. 90.	Kaufmann	,,
141.	Fuchs, Fritz	10./6. 90.	Oberexpeditor	,,
142.	Hildebrandt, Paul	1./8. 89.	Wechselwärter	,,
143.	Kissner, Fritz	24./2. 90.	Gastwirt	,,
144.	Koch, Karl	21./8. 89.	Lokomotivführer	,,
145.	Lemmert, Rudolf	28./6. 89.	Oberpostassistent	,,
146.	Lorentz, Karl	30./3. 90.	Bahnmeister	,,
147.	Mühlfelder, Fritz	18./2. 89.	Kaufmann	,,
148.	Mühlfelder, Fritz	26./3. 89.	Kaufmann	,,
149.	Otto, Ludwig	16./8. 88.	Schreiner	,,
150.	Pasternack, Richard	20./12. 90.	Hotelier	New-York.
151.	Reiche, Karl	26./4. 88.	Schlosser	Meiningen.
152.	Reinhardt, Wilhelm	2./5. 90.	Kaufmann	,,
153.	Reitz, Joseph	7./3. 89.	Werkmeister	,,
154.	Röder, Otto	18./4. 89.	Hofmetzger	,,
155.	Roloff, Wolfgang	20./6. 90.	Kaufmann	,,
156.	Rupp, Paul	24./7. 88.	Kaufmann	Lauscha.
157.	Schlesinger, Karl	28./4. 88.	Kaufmann	Meiningen.
158.	Schmidt, Folkert	20./6. 90.	Kunstmaler	,,
159.	Stockhardt, Otto	14./7. 90.	Bahnassistent	,,
160.	Schröder, Fritz	4./4. 90.	Hof-Kassier	,,
161.	Schumann, Richard	25./3. 89.	Geschirrhalter †	,,
162.	Wagner, Richard	24./5. 90.	Kaufmann	,,

Nachträge.

26.	Bates, Henry in IIb	16./11. 84.	Rechtsanwalt	Sheffield.
34.	Roloff, Otto in IIb	1./4. 86.	Kaufmann	Meiningen.
46.	Glahn, Ernst in IIIa	12./2. 85.	Hotelbesitzer	,,
66.	Hofmann, Paul in IIIb	4./1. 86.	Rechtsanwalt	Meiningen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Familien- und Vorname	Geburtstag	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern
67.	Jahn, Victor in IIIb	15./9. 87	Arzt, Dr. med.	Rappoltsweiler.
77.	Roloff, Hellmuth in IIIb	9./9. 87.	Kaufmann	Meiningen.
85.	Debertshäuser, Fritz in IV	24./5. 86.	Domänenpachter	Helba.
86.	Deipser, Erich in IV	10./1. 87.	Kaufmann	Meiningen.
90.	Genssler, Fritz in IV	31./7. 87.	Lehrer	Wasungen.
119.	Hofmann, Wilhelm in V	20./2. 88.	Lehrer	Solz.
120.	Hofmann, Fritz in V	18./5. 89.	Lehrer	„
130.	Schmidt, Karl in V	21./8. 87.	Verkehrsinspektor	Meiningen.
131.	Schmidtmann, Otto in V	8./3. 88.	Arzt, Dr. med.	„

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 15. April, vormittags 7 Uhr. Neuaufzunehmende Schüler müssen Sonnabend, den 13. April, vormittags zwischen 8 und 9 Uhr vorgestellt werden; vorzulegen ist der Geburtsschein, der Impf- bez. Wiederimpfschein und das letzte Schulzeugnis. Die für Sexta angemeldeten Schüler müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben; zwölfjährige Knaben sind im allgemeinen zu alt für diese Klasse. Die Anstalt setzt voraus, dass die ihr übergebenen Schüler mindestens bis Untersekunda zu bleiben beabsichtigen. Die Pension auswärtiger Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Dr. Schaper, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Öffentliche Prüfungen.

Donnerstag, den 28. März.

10 — 11: Sexta, Latein, Oberlehrer Dr. Pflänzel.
Vorträge der Quartaner Siemens, Abbass, Jung, Müller.

11 — 12: Quinta, Rechnen, Oberlehrer Sauerteig.
Vorträge der Obertertianer Hannes, O. Thomas, Seifert, Hattop.

3 — 4: Untertertia, Naturgeschichte, Oberlehrer Dr. Heim.
Vorträge der Obersekundaner Stockhardt, Koch, Himmelreich, Röder.

4 — 5: Untersekunda, Mathematik, Oberlehrer Fischer.
Vorträge der Unterprimaner Heyl, Griebel, Krumbein, Enzian, Vieweg, Scholz.

Vorfeier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs
und
Entlassung der Abiturienten.

Freitag, den 29. März, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Redeübungen der Abiturienten.
Vortrag: Der Bergmannsgruss, Musik von Anacker.
Motette: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, von Mendelssohn. Leitung: Seifhardt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e n.

10 — 11: Sexta, L
Vorträge ng, Müller.

11 — 12: Quinta,
Vorträge nas, Seifert, Hattop.

3 — 4: Unterter Heim.
Vorträge ch, Himmelreich, Röder.

4 — 5: Untersek er.
Vorträge umbein, Enzian, Vieweg, Scholz.

Vorfeier t des Herzogs

en.

Frei 3 1/2 Uhr.

Redeübungen der A
Vortrag: Der Bergr
Motette: Wirf dein elssohn. Leitung: Seifhardt.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf